

359

357

363

353

368

348

408

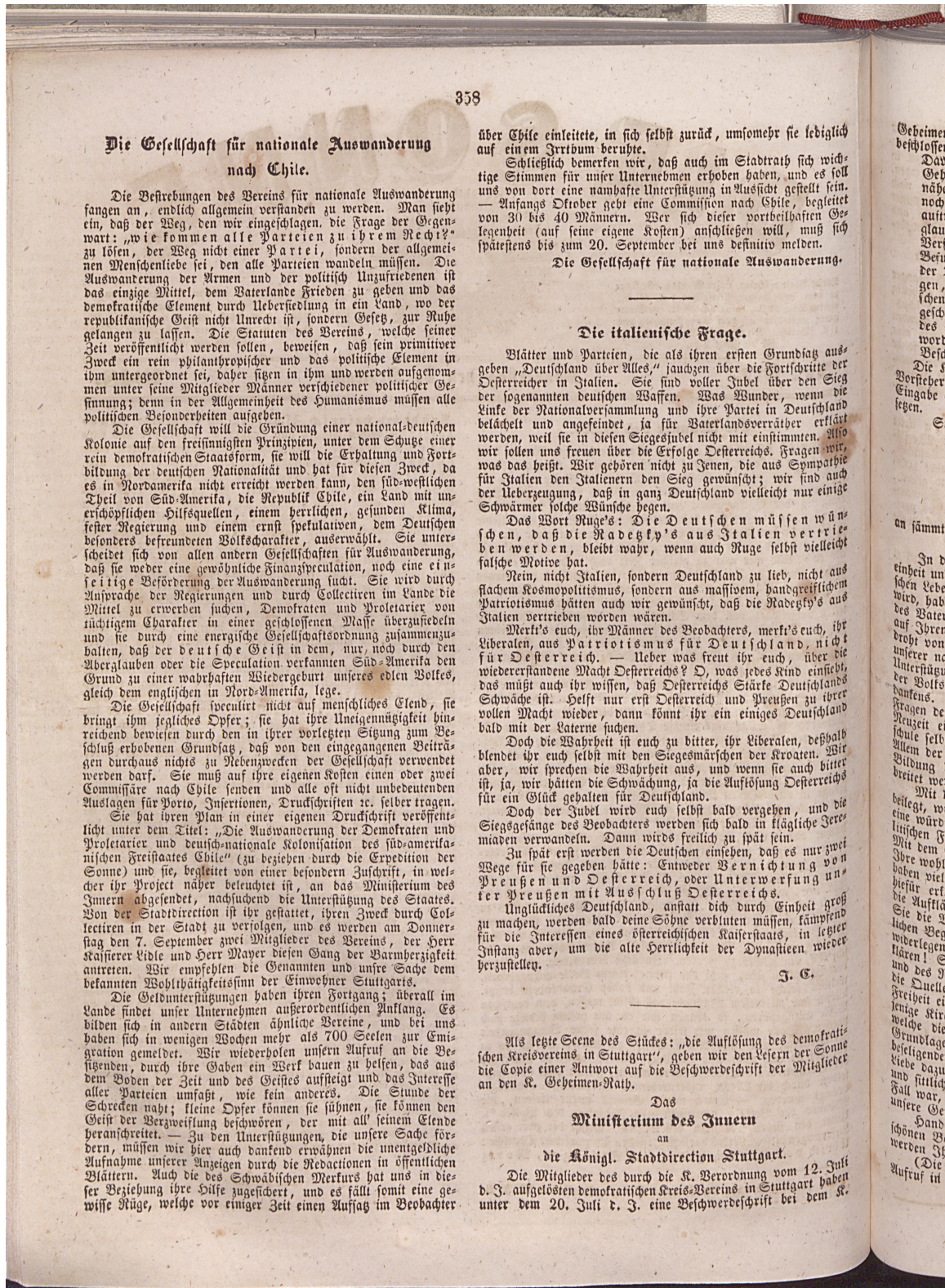
308

458

258

Ende

Anfang



Die Gesellschaft für nationale Auswanderung nach Chile.

Die Bestrebungen des Vereins für nationale Auswanderung fangen an, endlich allgemein verstanden zu werden. Man sieht ein, daß der Weg, den wir eingeschlagen, die Frage der Gegenwart: wie kommen alle Parteien zu ihrem Recht? zu lösen, der Weg nicht einer Partei, sondern der allgemeinen Menschlichkeit sei, den alle Parteien wandeln müssen. Die Auswanderung der Armen und der politisch Unzufriedenen ist das einzige Mittel, dem Vaterlande Frieden zu geben und das demokratische Element durch Uebersiedlung in ein Land, wo der republikanische Geist nicht Unrecht ist, sondern Gesetz, zur Ruhe gelangen zu lassen. Die Statuten des Vereins, welche seiner Zeit veröffentlicht werden sollen, beweisen, daß sein primitiver Zweck ein rein philanthropischer und das politische Element in ihm untergeordnet sei, daher fügen in ihm und werden aufgenommen unter seine Mitglieder Männer verschiedener politischer Gesinnung; denn in der Allgemeinheit des Humanismus müssen alle politischen Besonderheiten aufgehen.

Die Gesellschaft will die Gründung einer national-deutschen Kolonie auf den freisinnigsten Prinzipien, unter dem Schutze einer rein demokratischen Staatsform, sie will die Erhaltung und Fortbildung der deutschen Nationalität und hat für diesen Zweck, da es in Nordamerika nicht erreicht werden kann, den süd-westlichen Theil von Süd-Amerika, die Republik Chile, ein Land mit unerschöpflichen Hilfsquellen, einem herrlichen, gesunden Klima, fester Regierung und einem ernst spekulativen, dem Deutschen besonders befreundeten Volkscharakter, ausgewählt. Sie unterscheidet sich von allen andern Gesellschaften für Auswanderung, daß sie weder eine gewöhnliche Finanzspeculation, noch eine eitle zeitige Beförderung der Auswanderung sucht. Sie wird durch Anpflanzung der Regierung und durch Collectiren im Lande die Mittel zu erwerben suchen, Demokraten und Proletarier von mächtigem Charakter in einer geschlossenen Masse überzusiedeln und sie durch eine energische Gesellschaftsordnung zusammenzuhalten, daß der deutsche Geist in dem, nur noch durch den Aberglauben oder die Speculation verkannten Süd-Amerika den Grund zu einer wahrhaften Wiedergeburt unseres edlen Volkes, gleich dem englischen in Nord-Amerika, lege.

Die Gesellschaft speculirt nicht auf menschliches Elend, sie bringt ihm jegliches Opfer; sie hat ihre Uneigennützigkeit hinreichend bewiesen durch den in ihrer vorletzten Sitzung zum Beschluß erhobenen Grundsatze, daß von den eingegangenen Beiträgen durchaus nichts zu Nebenzwecken der Gesellschaft verwendet werden darf. Sie muß auf ihre eigenen Kosten einen oder zwei Commisäre nach Chile senden und alle oft nicht unbedeutenden Auslagen für Porto, Insertionen, Druckschriften etc. selber tragen.

Sie hat ihren Plan in einer eigenen Druckschrift veröffentlicht unter dem Titel: „Die Auswanderung der Demokraten und Proletarier und deutsch-nationale Kolonisation des süd-amerikanischen Freistaates Chile“ (zu beziehen durch die Expedition der Sonne) und sie, begleitet von einer besondern Aufschrift, in welcher ihr Project näher beleuchtet ist, an das Ministerium des Innern abgesendet, nachsuchend die Unterstützung des Staates. Von der Stadtdirection ist ihr gestattet, ihren Zweck durch Collectiren in der Stadt zu verfolgen, und es werden am Donnerstag den 7. September zwei Mitglieder des Vereins, der Herr Kaiserer Vidle und Herr Mayer diesen Gang der Barmerzigkeit antreten. Wir empfehlen die Genannten und unsre Sache dem bekannten Wohlthätigkeitsinn der Einwohner Stuttgarts.

Die Geldunterstützungen haben ihren Fortgang; überall im Lande findet unser Unternehmen außerordentlichen Anklang. Es bilden sich in andern Städten ähnliche Vereine, und bei uns haben sich in wenigen Wochen mehr als 700 Seelen zur Emigration gemeldet. Wir wiederholen unsern Aufruf an die Besigenden, durch ihre Gaben ein Werk bauen zu helfen, das aus dem Boden der Zeit und des Geistes aufsteigt und das Interesse aller Parteien umfaßt, wie kein anderes. Die Stunde der Schrecken naht; kleine Opfer können sie sühnen, sie können den Geist der Verzweiflung beschwören, der mit all' seinem Elende heranschreitet. — Zu den Unterstützungen, die unsere Sache fördern, müssen wir hier auch dankend erwähnen die unentgeltliche Aufnahme unserer Anzeigen durch die Redactionen in öffentlichen Blättern. Auch die des Schwäbischen Merkurs hat uns in dieser Beziehung ihre Hilfe zugesichert, und es fällt somit eine gewisse Kugel, welche vor einiger Zeit einen Aufruf im Beobachter

über Chile einleitete, in sich selbst zurück, umso mehr sie lebendig auf einem Irthum beruhte.

Schließlich bemerken wir, daß auch im Stadtrat sich wichtige Stimmen für unser Unternehmen erhoben haben, und es soll uns von dort eine namhafte Unterstützung in Aussicht gestellt sein.

Anfangs Oktober geht eine Commission nach Chile, begleitet von 30 bis 40 Männern. Wer sich dieser vortheilhaften Gelegenheit (auf seine eigene Kosten) anschließen will, muß sich spätestens bis zum 20. September bei uns definitiv melden.

Die Gesellschaft für nationale Auswanderung.

Die italienische Frage.

Blätter und Parteien, die als ihren ersten Grundsatze ausgeben „Deutschland über Alles“ jauchzen über die Fortschritte der Deserreicher in Italien. Sie sind voller Jubel über den Sieg der sogenannten deutschen Waffen. Was Wunder, wenn die Linke der Nationalversammlung und ihre Partei in Deutschland belächelt und angefeindet, ja für Vaterlandsverräter erklärt werden, weil sie in diesen Siegesjubel nicht mit einstimmen. Wo wir sollen uns freuen über die Erfolge Deserreichs. Fragen wir, was das heißt. Wir gehören nicht zu Jenen, die aus Sympathie für Italien den Italienern den Sieg gewünscht; wir sind auch der Ueberzeugung, daß in ganz Deutschland vielleicht nur einige Schwärmer solche Wünsche hegen.

Das Wort Ruge's: Die Deutschen müssen wünschenswerth, daß die Habdegy's aus Italien vertrieben werden, bleibt wahr, wenn auch Ruge selbst vielleicht falsche Motive hat.

Nein, nicht Italien, sondern Deutschland zu lieb, nicht aus flachem Kosmopolitismus, sondern aus massivem, hantgreiflichem Patriotismus hätten auch wir gewünscht, daß die Habdegy's aus Italien vertrieben worden wären.

Werd' euch, ihr Männer des Beobachters, merkt' euch, ihr Liberalen, aus Patriotismus für Deutschland, nicht für Deserreich. — Ueber was freut ihr euch, über die wiedererstandene Macht Deserreichs? O, was jedes Kind einseht, das müßt auch ihr wissen, daß Deserreichs Stärke Deutschlands Schwäche ist. Helft nur erst Deserreich und Preußen zu ihrer vollen Macht wieder, dann könnt ihr ein einiges Deutschland bald mit der Laterne suchen.

Doch die Wahrheit ist euch zu bitter, ihr Liberalen, deshalb brennt ihr euch selbst mit den Siegesmärschen der Kroaten. Wir aber, wir sprechen die Wahrheit aus, und wenn sie auch bitter ist, ja, wir hätten die Schwächung, ja die Auflösung Deserreichs für ein Glück gehalten für Deutschland.

Doch der Jubel wird euch selbst bald vergehen, und die Siegesgefänge des Beobachters werden sich bald in klägliche Veremaden verwandeln. Dann wird's freilich zu spät sein.

Zu spät erst werden die Deutschen einsehen, daß es nur zwei Wege für sie gegeben hätte: Entweder Vernichtung von Preußen und Deserreich, oder Unterwerfung unter Preußen mit Ausschluß Deserreichs.

Unglückliches Deutschland, anstatt dich durch Einheit groß zu machen, werden bald deine Söhne verbluten müssen, kämpfend für die Interessen eines österreichischen Kaiserstaats, in letzter Instanz aber, um die alte Herrlichkeit der Dynastien wieder herzustellen.

J. G.

Das Ministerium des Innern

an die Königl. Stadtdirection Stuttgart.

Die Mitglieder des durch die K. Verordnung vom 12. Juli d. J. aufgelösten demokratischen Kreis-Vereins in Stuttgart haben unter dem 20. Juli d. J. eine Beschwerdeschrift bei dem K.

Geheimer
bevollmächtigter
Rath
Dav
Geb
nähe
noch
außer
staul
Berf
Bein
der
gen,
schen
gesch
des
word
Besid
Die K
Vorsteher
Eingabe
legen.
Et

an sämtl

In di
einheit un
schen Leber
wird, habe
den Vater
auf Ihren
droht von
anterer na
Unterstütz
der Volksj
bankens.
Kragen dei
Neuzug ei
schule selb
Allem der
Bildung l
breitet wer
Mit t
beilegt, wi
eine würdi
littigen Fu
Mit dem e
Ihre wohl
haben sich
hierfür erkl
die Auffia
Sie die W
haben Beg
widerlegen
hären! S
und des R
die Quelle
freiheit ein
jenige Kir
welche die
Grundlage
bestehenden
Viele dazu
und sittlich
Fall war,
unser Gef
schönen Be
werden Ih
(Die
Aufruf in